

Haikus en aguas del Malecón, cuatro estaciones

Haikus in den Wassern des Malecón, vier Stationen

"Die verbotenen Codes der Samurai" 2010 - 2018

Dieses Forschungsprojekt begann 2010 mit einer Zusammenstellung von Texten und Daten zur japanischen Kultur und der japanischen Druckkunst und insbesondere zu den hoch angesehenen Bildern der Ukiyo-e Schule.

Die Idee, Möglichkeiten zu finden, Codes einer ganz anderen Realität mit den Referenzen unseres täglichen Lebens zu verknüpfen, dem das Baseballspiel einen Rahmen gibt, war Ausgangspunkt für die Entstehung einer Reihe von Werken, die sich größtenteils in privaten Sammlungen in Mexiko, den Vereinigten Staaten, Deutschland und in der Sammlung des Nationalrats für Bildende Künste in Kuba befinden.

Ukiyo-e

Die traditionelle Schule des Ukiyo-e war das Ergebnis von mehr als 1.000 Jahren Entwicklung in einem Prozess, der seinen Beginn mit Einflüssen aus China und Korea und indirekt aus Indien und Persien nahm. Diese traditionelle Schule in Japan wurde poetisch als "die schwimmende Welt" bezeichnet. Der Ukiyo-e ebnete in Japan den Weg für die Beziehungen zu anderen Ländern, da er bei den Menschen ein Interesse an ausländischer Wissenschaft und Kultur und mittels verschiedener illustrierter Szenen in Büchern die Reiselust weckte. Die Künstler des Ukiyo-e verschmolzen allmählich die Traditionen der Schulen von Tosa und Kano miteinander, die sich bis zur Mitte des achtzehnten Jahrhunderts unabhängig voneinander entwickelt hatten. Suzuki Harunobu und Katsushika Hokusai, Torii Kiyonaga und Utagawa Hiroshige waren die Protagonisten des Ukiyo-e in seiner Blütezeit; sie waren die Künstler, deren Genie die Alltagsgeschichte ihres Landes erzählte und die die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts zu einer einzigen lebendigen Enzyklopädie verknüpften, die in ihrer Form prächtig und kaleidoskopisch in ihrer Farbe war. (Aus dem Buch *Ukiyo-e. Grabado Japonés*. Woldemar von Seidlitz und Dora Amsden. Edition EDIMAT LIBROS, S.A. Spanien, 2008; *HOKUSAI. SKIRA MASTERS*. Skira Verlag, Mailand, Italien, 2016)

Haiku

Die japanische Form des Haiku besteht aus 3 Versen mit 5-7 und 5 metrischen Silben ohne Reim, zusätzlich zu anderen zuvor festgelegten Regeln, die traditionell versuchten, Gefühle im Zusammenhang mit Naturphänomenen, Jahreszeiten oder dem täglichen Leben der Menschen in komprimierter Form zu vermitteln. Einfachheit, Symbolik und Spiritualität sind die wesentlichen Elemente, die diese Form der Poesie ausmachen. Nur der Einfachheit halber verwenden Wissenschaftler das anachronistische Wort "Haiku", um sich auf diese Kunstform zu beziehen: Der Begriff ist das Ergebnis der Kombination von Haikai und Hokku und kam erst im 19. Jahrhundert in der heutigen Bedeutung auf. Als eigenständiges poetisches Genre hat sich Hokku oder Haiku im 17. Jahrhundert dank des japanischen Dichters Matsuo Basho (1644-1694) etabliert. (Richard Wright: *Haiku. This other world - Este otro mundo*.)

"Haikus in den Wassern des Malecón, vier Stationen."

Diese Idee entstand durch die Ausstellung "Die verbotenen Codes der Samurai" - eine Reihe von Werken in verschiedenen Formaten, die ich seit 2010 in Mexiko, Deutschland und Kuba realisiert habe. Die Grundlage dafür ist die Fortsetzung einer Reihe früherer Ideen, die die Erfahrungen der einfachen Menschen und ihre Beziehung zur Umwelt und der Stadt, in der wir leben, in den Blick nimmt. Mit diesem Projekt möchte ich über das tägliche Leben und die Art und Weise nachdenken, wie verschiedene Akteure in ihren Lebensräumen interagieren, wo sie mit ihren persönlichen und kollektiven Interessen, ihren Anliegen und Ängsten koexistieren - in einer so einzigartigen Stadt wie Havanna. Zu den Alltagsorgen wie der Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, der Verschlechterung der Wohnsituation, der Anhäufung von Müll in den Straßen, der Versorgung mit Lebensmitteln und Bildung u.a. kommt nun auch noch der Klimawandel hinzu. Die brütende Hitze und die Vorstellung, dass ein Teil der Hauptstadt der Insel dem Vormarsch des Meeres weichen muss, werden greifbar und die Angst, diesen Lebensraum mit seinen Geschichten und Realitäten zu verlieren, wächst mit jedem neuen Zwischenfall.

Dieses Projekt zeigt die Lebensweise der Kubaner an einem Ort, an dem alles untersagt oder verboten ist, aber gleichzeitig können alle Grenzen überschritten werden; auf alternative Art und Weise kann alles erreicht werden. Man kann sogar das Unglück der Überschwemmung ignorieren, den Verlust von allem, was man sich materiell aufgebaut hat, bis es vom Meer verschlungen wurde durch diesen schicksalhaften Umstand des Wassers auf allen Seiten. Durch Spott, Konformismus oder Entfremdung schaffen es die Menschen, eine Position einzunehmen, die dem Gefühl der Bedrängnis, des Schmerzes über die Katastrophe entgegengesetzt ist; die überwiegende Mehrheit der Menschen ist ausgelassen, fröhlich und kann tanzen oder auf Alkohol zurückgreifen, um mit dem Wasser bis zu den Knien "Spaß zu haben". Diese Idee entstand basierend auf dem Foto einer kubanischen Familie, das im Internet kursierte, die inmitten der letzten Überschwemmung en des Hurrikans Irma 2017, der einen Großteil der Küste Havannas unter Wasser setzte, ein Dominospiel spielte. Die immer wiederkehrende Formel, das Spiel als Flucht vor der Katastrophe zu nutzen, wird zur Methode, um ein Spiel in einem anderen zu entwickeln, aber auch eine Geschichte in einer anderen, die sich im Inneren der Menschen verbirgt, die täglich als Protagonisten ihres eigenen Spiels auf der Straße unterwegs sind. Die Charaktere in meinem Projekt hinterfragen und polemisieren die Paradigmen unser über viele Jahrzehnte gewachsenen Kultur.

"Haikus in den Wassern des Malecón" wird ausgehend von universellen Bildern des japanischen Holzschnittdrucks der Ukiyo- e Zeit visualisiert - zarte, sinnliche, fröhliche, erotische Drucke, die ich in Begegnung mit unserer "schwimmenden Welt" auf der Insel und der Poesie des Haiku bringe. Ukiyo-e war eine kulturelle Bewegung, die es wie keine andere schaffte, den Charakter und die Bräuche des einfachen Volkes abzubilden, was einen starken Impuls zur internationalen Bekanntmachung und Anerkennung der Kultur des fernöstlichen Landes gab. Der Haiku ist eine spektakuläre Art, Weisheit und Schöpfung in kleinen Gedichten zu verdichten, in denen Einfachheit und Symbolik uns an das völlige Loslassen und das Verständnis der wahren Natur der Schöpfung denken lassen - Berge, Flüsse, Bäume, Kräuter und die Menschheit... Diese Referenzen sind in meinem Projekt mit den etablierten Codes verbunden, die unsere soziale und kulturelle Realität ausmachen.

Ich stelle einen expliziten visuellen, sinnlichen und erotischen, fröhlichen und dynamischen Zusammenhang zwischen bekannten Bildern von Geishas, Mulatten, Samurai, Baseballspielern, Prostituierten, Schwarzen, Touristen mit originalen Haiku-Texten her, die aus dem poetischen Werk des Schriftstellers Richard Wright (1908 - 1960) in seinem Buch "Haiku. „Diese andere Welt" und dem Studium der Texte von Matsuo Basho (1644 - 1694), einem japanischen Schriftsteller, der es schaffte, dem Genre Haiku neue Impulse zu geben, ohne auf Humor, die Themenvielfalt, die Legitimierung von Umgangssprache sowie die Darstellung der flüchtigen Natur der Welt zu verzichten, stammen. Meine Bilder können ein seltsames Gefühl beim Betrachter erzeugen. Wenn unsere tägliche Realität durch Ereignisse bestimmt wird, die sich der Logik entziehen, wenn Individuen und Institutionen in unzähligen Situationen Reaktionen zeigen, die völlig inkohärent sind und so ein Spiel beginnen, das zur Karnevalisierung und Flucht aus der Realität führt und manchmal sogar bestimmte bewusste oder unbewusste Verhaltensregeln annehmen, dann werden meine Darstellungen mit einer Mischung aus scheinbar fremden und weit von uns entfernten Bildern und Texten im Umfeld unserer Insellage das gleiche Gefühl des Spiels im Spiel hervorrufen.

Werkserie: "Station in Schwarz-Weiß"

Das Projekt ist in vier Werkserien unterteilt, die jede ihre Besonderheiten aufweisen.

Die erste mit dem Titel "Station in Schwarz-Weiß" ist eine Serie von zehn Zeichnungen auf kleinformatigem Karton mit Installationscharakter, in der figurative Bilder erscheinen, die mit den Texten von Haiku-Gedichten und einigen Elementen des kubanischen Alltagslebens verbunden sind, wie z.B. Lebensmittelkarten, Personalausweis, Pässe, Gebrauchsanweisungen von Elektrogeräten, die sich miteinander verbinden und in Beziehung setzen zu dem uns umgebenden Wasser, das uns bis zu den Knien und in einigen Fällen bis zur Nase reicht.

Die zweite mit dem Titel "Station des Lichts" ist eine Serie von zehn kleinformatigen Leinwänden mit Mischtechnik, die mit Installationscharakter in Holzkästen mit rotem Hintergrund gerahmt sind, in denen ich die Themen und Charaktere der ersten Station wiederaufnehme.

Die dritte Serie "Station der Bewegung" ist eine Performance, an der vier Personen teilnehmen, die in allen Serien wiederkehren. Eine Straßenverkäuferin von Besen und anderen Reinigungsutensilien, eine Geisha, ein Baseballspieler und ein Tourist (Ausländer), der kein Spanisch spricht. Diese Charaktere, die in mehreren zweidimensionalen Bildern der anderen Stationen dargestellt werden, werden aus einem bemalten Gestell in Lebensgröße heraustreten, in dem der Hohlraum der Silhouetten ihrer Köpfe zurückbleibt. Symbolisch hören diese Individuen auf, Teil des "Gemäldes" zu sein, um einen Spaziergang in der Stadt zu machen. Jeder schafft seinen eigenen Charakter und lässt dem Zuschauer die Möglichkeit, das Gestell zu nutzen, um ein Foto von sich zu machen oder eigene Charaktere zu kreieren.

Die Verkäuferin verlässt das Gemälde, um über ihre Besen zu verhandeln, bietet sie den Zuschauern an und schreit kontinuierlich die Preise der von ihr mitgebrachten Waren heraus. Auf ihrem Weg durch die Stadt nimmt sie Wasser mit einem Krug aus einem Eimer und schüttet es auf die Zuschauer. Die Geisha in ihrem traditionellen Gewand verlässt das Gemälde und geht als Fremde im öffentlichen Raum spazieren, hält ständig an, um die Menschen anzusehen, seufzt, raucht eine Zigarette und bespritzt Alle, an denen sie vorbeigeht, mit einer kleinen Wasserpistole.

Der Baseballspieler wird nur mit Hosen, Spikes, einem Handschuh und einem Ball gekleidet sein, ohne T-Shirt; er verlässt das Gemälde, versucht ständig, alles, was vor ihm liegt, ins Out zu setzen, manchmal rezitiert er Haiku-Texte, die in den Werken der ersten beiden Stationen verwendet werden, und verhält sich maniert, wechselt dann in einen derberen Umgang, um mit seinem Spiel voranzukommen, die Zuschauer ins Out zu setzen. Der Tourist, bekleidet mit Shorts, T-Shirts, Hut und Sandalen, steigt Englisch sprechend aus dem Bild heraus, spricht über seine Umgebung, die Menschen, die Hitze, das Wasser, den Müll, die Mulattinnen, den Malecón, die Überschwemmung und erfrischt sich, indem er Wasser aus einer Flasche, die er bei sich trägt, über sich schüttet. Diese Charaktere machen sich auf den Weg zu dem Ort, an dem die Werke ausgestellt sind, um die Ausstellung zu eröffnen, in der die anderen Stationen gezeigt werden.

Die vierte Serie "Station der schwimmenden Welt" ist eine Reihe von Videos, in denen einige Performances der vier Charaktere dargestellt werden, die miteinander interagieren und spielen, in verschiedenen Aktionen und Umgebungen - der Überschwemmung, zwischen den Mülltonnen, in den Randgebieten der Stadt, wo sie spielerisch die menschliche Fähigkeit darstellen, die keine Grenzen kennt, mit dem Absurden auf die Realität zu reagieren.

Video 1 - Die vier Figuren treten aus einem Gemälde heraus und intervenieren im öffentlichen Raum.

Video 2 - Ein Baseballspieler versucht, die Texte des Haikus mit dem Wasser, das ihm bis zur Nase reicht, zu rezitieren.

Video 3 - Vier Freunde spielen ein Dominospiel auf einem mit Wasser gefluteten Brett.

Dieses Projekt ist so konzipiert, dass es sich an verschiedene Orte für seine Realisierung anpasst, in Galerien der Hauptstadt und anderer Städte des Landes auf öffentlichen Plätzen, bei kulturellen Veranstaltungen, in Theatern oder dem Zusammenspiel mehrerer Räume, je nach den Gegebenheiten.

Meinen Freundinnen Irma Leinauer, Ina Holz und Kerstin Kruse gewidmet, weil sie mit mir in dieser schwimmenden Welt leben.

Julio Neira
Oktober 2018

Station der schwimmenden Welt (Videos)